

I have to rescue them...

ein kleiner one piece os!

Von Sky2

oneshot

Hallo leute,

ich hab mich mal an einem One Piece OS versucht!

Die Idee ist mir schon seit ein paar wochen im kopf herum gespuht und ich musste sie jetzt einfach mal loswerden!

Ich weiß nicht so recht, ob ich zufrieden sein soll oder nicht!

Also, sagt ihr es mir!

^^

Viel spaß damit und nicht schimpfen, wenn es nicht so gut ist!

Lg eure sky

I have to rescue them...

Langsam hoben sich seine Lider und die dunklen, müde drein blickenden Augen kamen zum Vorschein. Kaum etwas war zu erkennen, der Raum war in angenehme Dunkelheit getaucht.

Er blinzelte ein paar Mal angestrengt, doch sein Blickfeld blieb leicht verschwommen. Verwirrung breitete sich in ihm aus. Was war geschehen?

Sein Körper fühlte sich seltsam schwer an, seine Glieder wollten ihm nicht gehorchen und ein seltsam dumpfer Schmerz pulsierte durch seinen Körper.

Er konnte sich nicht erinnern.

Erneut versuchte er etwas zu erkennen und kniff die Augen konzentriert zusammen, doch es half nichts.

Erschöpft sanken die Lider wieder über die dunklen Seelenspiegel und der junge Mann drängte die aufkommenden Kopfschmerzen zurück, er musste nachdenken.

Wie war er hierher gekommen? Warum konnte er sich kaum bewegen und woher kamen die Schmerzen? Hatte es einen Kampf gegeben?

Die Lider wurde wieder aufgerissen und ein Ruck ging durch den geschwächten Körper.

Sein Schiff, seine Crew, seine Freunde!! Wo waren sie? War ihnen etwas passiert?

Schwer atmend drückte er sich in die Höhe, doch seine Arme zitterten vor Anstrengung und knickten wieder ein. Ein schmerzvolles Keuchen drang durch den Raum und Schweiß bildete sich auf seiner Stirn. Sein Brustkorb hob und senkte sich hektisch. Der junge Mann war verzweifelt, er musste seine Freunde suchen und schaffte es nicht einmal aufzustehen.

Schwarze Punkte tanzten vor seinem Blickfeld, der Raum schien zu rotieren und wollte gar nicht mehr damit aufhören. Schnell schloss er die Augen, um dem Schwindel und der aufkommenden Übelkeit zu entgehen. Sein Körper krümmte sich zusammen und ein unkontrolliertes Zittern ergriff Besitz von ihm.

„Verdammt....“, hauchte er schwach.

Erschöpfung machte sich in ihm breit und die Dunkelheit hüllte den jungen Mann ein. Kurz bevor er wieder gänzlich in ihr versank, nahm er wahr das die Tür zu diesem Raum geöffnet wurde.

War da etwa jemand...?

Die junge Navigatorin schloss die Tür leise und trat langsam an das große Bett. Sie wusste nicht wie sie damit umgehen sollte, ihn so zu sehen. Sie streckte ihre Hand aus und strich ihm mit zitternden Fingern über die dunklen Haare.

„Bitte Ruffy, wach doch auf! Wir könnten dich jetzt wirklich gebrauchen!“ wisperte sie leise.

Noch nie hatte sie ihren Kapitän so gesehen. Natürlich hatte er schon öfter schwere Kämpfe bestritten und sich dabei auch schon schwere Wunden zu gezogen, aber so schwach und verletzlich wie er jetzt vor ihr lag, hatte sie ihn noch nie erlebt.

Dieses Mal war es knapp gewesen und nicht für Ruffy, für die gesamte Crew und hätte der junge Mann mit dem Strohhut sie nicht alle beschützt, dann wären sie jetzt nicht mehr vollständig.

Ein unterdrücktes Schniefen drang aus ihrer Kehle und sie wischte sich hastig über die Augen.

Nein, sie durfte sich jetzt nicht unterkriegen lassen! Ruffy würde auch das schaffen, wie er bis jetzt immer alles geschafft hatte. Leise erhob sie sich wieder und warf dem jungen Mann einen liebevollen Blick zu.

„Ich bin gleich wieder da!“

Die junge Frau mit den orangen Haaren trat hinaus auf dem Flur und lehnte sich mit geschlossenen Augen gegen die Tür. Sie war müde, sie konnte nicht mehr und doch musste sie. Wer sollte es denn sonst tun?

Nami stieß sich wieder von der Tür ab und wollte in Richtung Küche, als eine dunkle Stimme sie davon abhielt.

„Nami? Wie geht es ihm?“

Überrascht drehte sie sich um und für einen kurzen hoffnungsvollen Moment dachte sie, Ruffy würde vor ihr stehen.

„Hallo Ace. Immer noch unverändert! Er wacht einfach nicht auf.“ antwortete sie niedergeschlagen. Die orangehaarige Navigatorin senkte den Kopf und versucht die Erinnerungen, die auf sie einstürzten weg zu drängen. Doch wie so oft in den letzten Tagen wollte ihr das nicht gelingen.

Es war ein Hinterhalt gewesen, keiner von ihnen hatte mit einem Angriff gerechnet. Die Strohhutbande war vor Anker gegangen und wollten in dem einzigen Dorf der Insel Vorräte einkaufen. Ruffy hatte es mal wieder geschafft sogar in dem winzigen Dorf verloren zu gehen und alle waren guter Laune.

Endlich nach Wochen auf See wieder Land unter den Füßen zu spüren.

Sogar Zorro tauschte seinen misshütigen Blick gegen ein ausgelassenes Grinsen.

Kaum hatten sie das Dorf verlassen, passierte es. Chopper erwischte es als erstes, wie aus dem Nichts ein Angriff und der Schiffsarzt lag bewegungslos am Boden.

Ruffy brüllte wütend los, während Zorro zwei seiner Schwerter zog und Sanji sich schützend vor Robin und sie stellte. Lysop versuchte zu dem kleinen Elch zu gelangen, aber er schaffte nicht einmal die Hälfte des Weges. Eine heftige Druckwelle schleuderte ihn gegen eine große Eiche.

Kein Angreifer war zu sehen.

Der junge Kapitän ballte die Hände zu Fäusten und verlangte lautstark, dass sich ihre Gegner endlich zeigen sollten. Und das taten sie.

Ruffy, Zorro und Sanji kämpften verbissen, auch sie und Robin taten ihr möglichstes und schafften es schließlich nach und nach die Angreifer zu besiegen. Alle bis auf einen, diesen einen.

Nami erschauerte bei dem Gedanken daran. Wäre Ruffy nicht gewesen, hätte er sich nicht vor sie geworfen und beschützt, dann wären sie jetzt alle tot. Sie wusste nicht einmal was genau geschehen war, sie hatten den letzten eingekreist und wollten ihm den Gnadenstoß geben, als ein überhebliches Grinsen auf seinen Lippen schlich. Das nächste was sie spürte, war eine riesige Explosion und sie sah nur noch sich Ruffy schützend vor seine Crew warf.

Dann wurde alles schwarz und als sie wieder zu sich kam, beugte sich Ace über sie und fragte sie was geschehen war.

„Nami!“

Erneut war es Ace dunkle Stimme, die sie aus ihren Gedanken riss und die junge Navigatorin blickte auf.

„Du solltest dich ausruhen! Du siehst müde aus!“ meinte er besorgt und blickte sie auffordernd an.

Seit er sie gefunden hatte, war Nami auf den Beinen und kümmert sich um ihre Freunde. Immerhin waren sie und Robin, die einzigen denen es einigermaßen gut ging.

Chopper war zwar wieder zu sich gekommen, aber einige seiner Rippen waren ziemlich in Mitleidenschaft gezogen worden und erschwerten ihm das Atmen, so dass er sich nicht bewegen konnte. Zorro hatte eine tiefe Wunde im Schulterbereich und eine klaffende am Hinterkopf, er lag schlafend in seiner Hängematte. Ebenso wie Sanji. Beide Beine des Kochs waren gebrochen und an seinem Hals war ein tiefer Schnitt zu sehen, der die Halsschlagader nur knapp verfehlt hatte. Lysop hatte sich eine Gehirnerschütterung und eine gebrochene Schulter zugezogen. Nur Nami und Robin waren mit ein paar harmlosen Schnitten und Blessuren davon gekommen.

Sie seufzte leise.

„Ja, ich weiß.“ meinte sie niedergeschlagen. „Lass mich nur noch schnell nach seinem Fieber sehen und dann leg ich mich hin. Versprochen!“

Ace warf ihr einen wenig überzeugten Blick zu und ein leichtes Lächeln umspielte ihre Lippen für ein paar Sekunden.

„Wirklich!“ sagte sie darauf hin und verschwand erneut in das Zimmer.

Die Tür wurde erneut geöffnet und leise Schritte näherten sich ihm.

Wer war das?

Sein Körper wollte ihm nicht gehorchen, seine Lider wollten sich einfach nicht öffnen. Dann vernahm er eine leise Stimme, konzentriert lauschte er, doch verstehen konnte er sie nicht, zu laut dröhnte es in seinem Kopf. Erschöpft wollte er erneut der Dunkelheit nachgeben, als ihm eine Hand über das Gesicht strich und schließlich auf seiner viel zu heißen Stirn liegen blieb. Der junge Mann hoffte sie würde noch eine Weile dort verweilen, so angenehm kühl wie sie sich an seinen erhitzten Haut schmiegt. Fast schon enttäuscht war er als sie sich wieder wegbewegte. Plötzlich wurde die Decke angehoben und ein kalter Luftzug traf den Rest seines Körpers, er zittert. Hitze und Kälte schienen um die Vorherrschaft in seinem Körper zu kämpfen und ließen ihn kaum einen klaren Gedanken fassen.

Die Hand glitt währenddessen über seine Bauch und erreichte tastend seine linke Seite. Gleißender Schmerz durchzuckte ihn und ein schwaches Stöhnen glitt über seine Lippen. Sofort wurde fremde Hand zurückgezogen und strich ihm wenig später beruhigend durch die Haare.

Was war bloß passiert und wo waren seine Freunde?

Fragen wirbelten durch seinen Kopf, doch eine Antwort darauf sollte nicht erhalten. Die Schritte entfernten sich wieder und ließen ihn mit seinen Gedanken alleine.

Ace seufzte erleichtert, endlich hatte er es geschafft Nami zum Schlafen zu bewegen. Das die junge Navigatorin auch noch zusammen klappte war wirklich das Letzte, was sie gebrauchen konnten. Etwas unschlüssig stand er vor dem Zimmer seines kleinen Bruders, sollte er zu ihm gehen oder ihn lieber in Ruhe schlafen lassen?

Wenige Sekunden später drückte er leise die Klinke nach unten und betrat das kleine Zimmer. Ruffy lag regungslos in dem großen Bett und schien ruhig zu schlafen.

Der Vize von Whitebeard ließ sich auf dem Stuhl neben dem Bett sinken und blickte in das Gesicht seines kleinen Bruders. Es war so knapp gewesen.

Warum die Strohhutbande angegriffen worden war, wussten sie immer noch nicht, aber die Angreifer hatten ihnen eindeutig aufgelauert.

Ace schob sich den Hut vom Kopf und fuhr sich müde über die Augen. Dabei hatte er sich so gefreut, als er erfuhr das sein Bruder mit seinem Schiff an der Nachbarinsel angelegt hatte. Seit Monaten hatten sie sich nicht mehr gesehen und dann so ein Zufall.

Doch als er sie dann endlich fand..... er wollte gar nicht daran denken. Der junge Mann schüttelte den Kopf und vertrieb das Bild, dass vor seinen Augen auftauchte.

Es war wirklich knapp gewesen.

Sein Blick wanderte wieder zu seinem Bruder. Aber Ruffy würde das schon schaffen, bis jetzt hatte er doch immer alles geschafft.

Ace beugte sich vor und strich durch die dunklen Haare.

„Du packst das, nicht wahr kleiner Bruder! Wer soll denn sonst auf deine Crew

aufpassen?“ meinte er mit einem sanften Lächeln auf dem Gesicht.

Da war wieder jemand. Jemand anderes. Aber auch diese Stimme kam ihm so wahnsinnig bekannt vor, nur zu ordnen konnte er sie nicht. Wieder strich ihm eine Hand durch die Haare und er entspannte sich ein wenig.

Sein Körper wollte ihm einfach nicht gehorchen. Zu gerne würde er nach der Hand greifen, die ihn da so liebevoll über den Kopf streichelte, aber es ging nicht. Was sollte er nur tun?

Sein Kopf schmerzte, die Kälte war zurückgekehrt und ließ ihn erzittern. Warum war es hier nur so kalt?

Ein leises Stöhnen glitt über seine Lippen und sein Körper verkrampfte sich. Es sollte endlich aufhören. Diese Schmerzen, die Kälte, die Ungewissheit – das sollte aufhören. Sofort!

Sein Atem wurde schneller, angestrengter, der junge Mann hatte das Gefühl gleich ersticken zu müssen. Panik ergriff ihn, legte sich über sein Denken. War das sein Ende? Aber er musste doch wissen, was mit seinen Freunden geschehen war.

Wieder drohte er in die Bewusstlosigkeit ab zu driften, doch dieses Mal.....

Da war sie plötzlich wieder. Diese dunkle, ruhige, so unglaublich bekannte Stimme – ganz nah bei ihm.

„Ruffy, komm schon beruhige dich! Es ist alles in Ordnung, den anderen geht es gut und du darfst jetzt nicht aufgeben, hörst du! Wir brauchen dich hier noch eine Weile!“

Den anderen geht es gut.....den anderen geht es gut.....den anderen geht es gut!
Alles in Ordnung...geht es gut....nicht aufgeben.....brauchen dich.

Ruffy konzentrierte sich ganz auf diese Worte, Erleichterung machte sich in ihm breit und langsam entspannte er sich wieder. Endlich war diese nagende Ungewissheit von seinen Schultern genommen.

Ace hatte die Augen weit aufgerissen und verzweifelt nach der Hand des Verletzten gegriffen. Dieses schmerzzerfüllte Stöhnen, dann erzitterte die schlanke Gestalt vor ihm auf dem Bett und der Atem beschleunigte sich. Wie erstarrt hatte er ihn angeblickt, nicht fähig sich zu rühren, nicht fähig seinem kleinen Bruder zu helfen.

Erst als sich dessen Körper vor Schmerzen zusammen krümmte, erwacht er aus seiner Starre, setzte sich zu Ruffy aufs Bett und sprach beruhigend auf ihn ein.

Es wirkte, er schien sich wieder zu beruhigen.

Der Ältere der beiden sank etwas in sich zusammen und atmete erleichtert aus.

Wärme – neben ihm war es plötzlich so wunderbar warm. Er spürte jemanden neben und derjenige strahlte eine fast schon unwiderstehliche, anziehende Hitze aus. Mit ganzer Kraft versuchte er sich näher an diese Person zu schieben, doch sehr weit schaffte er es nicht.

Ein Hand legte sich auf seine Wange und erneut erklang die Stimme.

„Ruffy, bist du wach?“

Er wollte antworten, doch es fiel ihm schwer die Worte im Kopf zu formen, eine

unendliche Müdigkeit legte sich über sein Denken, hüllte ihn ein und wollte ihn mit sich ziehen. Er konzentrierte sich ganz auf die Hand, die immer noch auf seiner Wange lag und wisperte schließlich kaum wahrnehmbar: „K-kalt!“

Er war sich nicht sicher, ob sein Gegenüber überhaupt verstanden hatte, doch dann legte sich zwei starke Arme um seinen Oberkörper und er wurde vorsichtig an den warmen Körper gezogen. Ein erleichtertes Seufzen entkam den Lippen des jungen Piratenkapitäns und als schließlich eine Hand zu seinem Nacken glitt und ihn sanft kraulte, fiel er in einen erholsamen Schlaf.

Ace blinzelte verwirrt. Hatte sich sein Bruder gerade bewegt? Ihm war so, als ob. Langsam beugte er sich vor, legte seine Hand auf Ruffys Wange und fragte hoffnungsvoll: „Ruffy, bist du wach?“

Es dauerte eine halbe Ewigkeit und der junge Mann dachte schon er hätte sich getäuscht, da vernahm er die schwache Stimme seines Bruders.

„K-kalt!“

Mehr kam nicht, doch es reichte, er verstand sofort.

Sanft legte er seine Arme um den zerbrechlichen Körper des Verletzten und zog ihn vorsichtig an seinen Körper. Als daraufhin ein leises Seufzen über Ruffys Lippen kam, verzog sich sein Mund zu einem liebevollen Lächeln. Er fuhr mit seiner Hand in den Nacken des Jüngeren, begann ihn sanft zu kraulen und stellte zufrieden fest, dass der Kleinere langsam in einen hoffentlich erholsamen Schlaf glitt.

„Es hat sich immer noch nichts an seinem Zustand verändert?“ Fragte der Schiffsarzt fast schon entsetzt. Nami saß niedergeschlagen auf der kleinen Couch in der Jungenkajüte und starrte zu Ace, der am Türrahmen lehnte.

Sowohl Zorro, Sanji und Lysop waren wach, hatten ihren Blick ebenfalls auf den dunkelhaarigen, jungen Mann gerichtet.

Dieser seufzte resigniert und schüttelte den Kopf.

„Seit er gestern gesagt hat, dass ihm kalt ist, kam kein Lebenszeichen mehr. Ruffy ist seitdem bewusstlos.“

Der Vize von Whitebeard hob den Kopf und warf einen Blick in die Runde. Er sah in erschöpfte, besorgte Gesichter und seufzte niedergeschlagen. Es wurde Zeit, dass Ruffy wieder zu sich kam. Diese Crew brauchte ihn so sehr, er hielt sie zusammen und gab ihnen Motivation ihre Träume weiter zu erfolgen. Jeder einzelne hing so sehr an ihm und schenkte ihm uneingeschränktes Vertrauen. Sie brauchten ihn, ohne seinen kleinen Bruder ging es nicht.

Ace schloss die Augen und versuchte sich zu konzentrieren, auch er konnte nicht ohne seinen Bruder.

„Ich muss sofort nach ihm sehen!“ rief der kleine Elch aufgeregt und machte Anstalten sich aus seiner Hängematte zu hieven.

Bevor Nami, Robin oder Ace einschreiten konnten, hielt etwas anderes Chopper auf.

„Du bleibst liegen, Plüschkugel! Es bring nichts, wenn du dich jetzt noch mehr verletzt.“ meinte Zorro ruhig. Chopper blickte ihn entsetzt an.

„Aber ich muss doch.....“

„Nein! Du kennst doch Ruffy, der hat bis jetzt alles geschafft und wir müssen auch

jetzt darauf vertrauen, dass es dieses Mal wieder so sein wird!“ fügte der grünhaarige Schwertkämpfer hinzu und blickte eindringlich in die Runde.

„Herr Schwertkämpfer hat Recht, wir sollten unserem Kapitän einfach vertrauen.“ meinte nun Robin und der kleine Elch ließ sich wieder zurück sinken.

„Vielleicht habt ihr recht, aber wenn es ihm schlechter gehen sollte, dann muss ich auf jeden Fall zu ihm!“

Ein leichtes Lächeln legte sich auf Ace Lippen, als er die Sorge in den Augen der Crewmitglieder seines kleinen Bruders sah. Seufzend stieß er sich vom Türrahmen ab und meinte: „Ich geh mal wieder zu Ruffy!“

Die anderen nickten zustimmend und blickten dem dunkelhaarigen, jungen Mann nach, als er aus dem Raum verschwand.

Seufzend schritt Ace den Gang entlang, um wieder zu seinem Bruder zu gelangen. Er hatte das Zimmer seit gestern nicht mehr verlassen, auch jetzt war er nur zu den anderen gegangen, weil Nami darauf bestanden hatte, dass er etwas ass.

Er fuhr sich müde über die Augen und blieb kurz vor der Tür stehen, um tief durch zu atmen. Ruffys Zustand hatte sich immer noch nicht gebessert. Gestern hatte er gehofft, Ruffy würde endlich wieder aufwachen, immerhin hatte er schon mit ihm gesprochen, auch wenn es nur ein Wort gewesen war.

Leise öffnete er die Tür und warf einen prüfenden Blick zum Bett, doch sein kleiner Bruder lag regungslos darin und schien immer noch zu schlafen. Der dunkelhaarige, junge Mann bewegte sich schnell zum Bett und setzte sich neben den verletzten Kapitän der Strohhutbande.

Vorsichtig strich er über Ruffys Stirn und stellte erfreut fest, dass das Fieber etwas gesunken war. Ein sanftes Lächeln schlich sich auf seine Lippen, endlich nach 5 Tagen ging es ihm besser.

Ein leises Stöhnen riss ihn aus seinen Gedanken und er blickte in das Gesicht seinen kleinen Bruders. Dieser zog die Augenbrauen zusammen und die Augenlider flatterten unruhig.

Ace Augen weiteten sich hoffnungsvoll.

Er wacht auf!

„Ruffy“, flüsterte er leise und strich durch die dunklen Haare des Jüngeren.

„Komm schon, Ruffy! Bitte wach auf.“

Langsam hoben sich die Lider, müde Augen kamen zum Vorschein und blickten sich etwas unfokussiert um, bis sie schließlich an Ace hängen blieben.

„Hey Kleiner, da bist du ja wieder!“ wisperte dieser glücklich.

Eine warme Hand auf seiner Stirn hatte ihn aus dem Schlaf geholt. Angestrengt zog er die Augenbrauen zusammen und versuchte die Augen zu öffnen, doch das wollte ihm erst nicht gelingen. Er war schon versucht wieder auf zu geben, als diese dunkle Stimme erklang, die nach ihm rief und ihn bat auf zu wachen. Er startet einen erneuten Versuch und langsam öffnete er die Augen. Alles war noch etwas verschwommen und er suchte nach dem Besitzer der Stimme, die ihm so wahnsinnig bekannt vorkam. Schließlich klärte sich sein Blick und er schaute direkt in dunkle Augen, die seine gar nicht so unähnlich waren.

Ace, was machte der denn hier?

„Hey Kleiner, da bist du ja wieder!“ drang es leise an sein Ohr und Ace lächelte ihn glücklich an.

„Ace...“ flüsterte er angestrengt und senkte müde die Lider wieder auf halbmast.

„Ja?“ fragte seiner großer Bruder geduldig nach, als Ruffy nicht sofort weitersprach. Ruffy blickte ihm direkt in die Augen.

„Ich hab Hunger!“

ENDE

und gut oder eher nicht?

^^